Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 10. Sonntag, den 25. Januar 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In der 14. Sitzung der 1. Kammer vom 21. Januar stattete der Abgeordnete Zander den 2. Bericht der Justizkommission über die Verordnung vom 14. Juli 1849, betreffend das Disciplinarverfahren gegen nicht-richterliche Beamte, ab. Die Kammer nahm zu §. 79. einen Zusatz des Abgeordneten Graf Burghauß, der sich auf das Disciplinarverfahren gegen Beamte der landwirthschaftlichen Kreditinstitute bezieht, an. Dem Gesetzentwurfe, betreffend die Erleichterung gewisser Dispositionen über kurmärkische Lehne, ward die Genehmigung der Kammer ertheilt. — Es wird neuerdings versichert, daß Seitens der Regierung in keiner Weise aus Rücksicht auf das Steigen der Getreidepreise Maßregeln würden ergriffen werden, die von einer Einschränkung des freien Marktverkehrs begleitet sein könnten. Im landwirthschaftlichen Ministerium ist ein Verzeichniß von den Kosten für Verbesserung der Landeskultur durch Deichbauten 2c. aufgestellt, nach welchem 1,085,000 Thlr. erforderlich sind. — Die freie christliche Gemeinde zu Glogau hat an die Kammern eine Petition eingereicht, in der sie beantragt: 1) Anerkennung der seit Gründung ihrer christkatholischen Gemeinde geschlossenen Ehen und der Tauf- sowie Begräßnißakte durch endliche Einführung der Civilstandsregister; 2) das Gesetz über Civilehe, welches Art. 19. der Verfassung verheißt; 3) ein Gesetz, wonach die Gemeinde in Glogau als solche anerkannt werde. — Die Petitionskommission empfiehlt über diese wahrlich nicht unchristlichen Forderungen die Tagesordnung. — Der französische Gesandte zu Berlin ist von Sr. Majestät dem Könige in einer Audienz empfangen worden, worin derselbe ein Schreiben des Präsidenten der französischen Republik — in der offiziellen preußischen Zeitung Prinz Louis Napoleon genannt — übergab, welches das Ergebniß der Dezemberwahlen meldet.

Sachsen-Weimar. Nach dem neuesten Wahlgesetzentwurfe soll der Landtag aus 25 Mitgliedern bestehen, von diesen sollen acht aus denen gewählt werden, die ein jährliches Einkommen von 1000 Thlrn. und darüber besitzen, 10 von den Gemeinderäthen aus Städten und Dörfern, 2 von der ehemaligen Reichsunmittelbaren Ritterschaft und der Universität, 5 Mitglieder endlich aus allgemeinen Wahlen hervorgehen.

Baiern. In München begann in der Abgeordnetenkammer am 19. Januar die Berathung des Budgets, welches größtentheils ohne besondere Einsprüche in seinen Ansätzen angenommen ward. — Nächstens werden der Kammer zwei Gesetzentwürfe vorgelegt werden, wodurch den Geschworenen die Aburtelung der Preßvergehen und der politischen Verbrechen entzogen werden soll. — Der Rechtsconcipient Mayrhofer ist wegen Versuchs zum Hochverrathe unter Anklage gestellt worden.

Kurhessen. Herr Hassenpflug hatte bekanntlich die Absicht in Bezug auf seine projektirten Verfassungsänderungen, die dem geleisteten Eide stricte widersprechen, den Bundestag vorzuschieben, indessen hat dieser sich geweigert und Preußen insbesondere anempfohlen, erst die neu zu berufenden Stände darüber zu hören.

Schleswig-Holstein. In der am 16. in Kiel abgehaltenen Versammlung der Rittergutsbesitzer sind aus den Zinsen der Zollentschädigungsgelder 25,000 Mark zusammen für die Invaliden, die flüchtigen Schleswiger und die vormärzlichen Offiziere bewilligt und ein Komitee über die Art der Vertheilung eingesetzt worden. — Am 27. d. M. soll angeblich die rückgängige Bewegung der deutschen Bundestruppen beginnen.

Dänemark.

Die Ministerkrisis dauert noch immer fort und ist besonders in der Ernennung eines besonderen Ministers von Schleswig begründet, gegen deren Ausführung die dänische Gesammtstaatspartei alle Minen springen läßt.

Großbritannien und Irland.

Die Armee Englands soll angeblich um 25,000 Mann vermehrt werden. — Die Verbindung der Maschinenbauer zu London hielt am 17. Januar eine ziemlich besuchte Sitzung in Stepney, in der die Vorsteher Bericht über den Fortgang der Bewegung ablegten. Von allen Seiten laufen Zustimmungsadressen und Gelder zu der Kasse bei, aus der die unbeschäftigten Mitglieder besoldet werden. Sie behaupten, daß sie die Fabrikherren nicht zwingen wollten, nur gelernte Werkleute anzustellen und sich einem von ihnen eingesetzten Schiedsgerichte zu unterwerfen. Sie verlangen nur, daß eine Behörde errichtet werde, an die sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer in streitigen Fällen sich richten könnten, ähnlich also unseren Gewerbegerichten.

Franz. Republik.

Die Legitimisten, welche früher der ordentlichen Entwickelung der republikanischen Verfassung entgegenwaren, treten jetzt auch den absolutistischen Gelüsten Napoleons ebenfalls mit Energie entgegen. Sie werden deshalb täglich in den Blättern der Regierung angegriffen. Der Kaiser in spe möchte gern auch noble Beisätze für seinen Hofstaat haben. — Man beschäftigt sich im Ministerium des Innern mit Plänen zur Hofuniformirung der neuen Beamten, Staatsrathsmitglieder und Senatoren. — Im Palaste des Napoleon werden große Ballfeste ꝛc. vorbereitet. — Verschiedene ernannte Senatoren haben abgelehnt. Die ersten Stellungen, die drei Stellen des Vicepräsidenten, des Staatsraths, des Präsidenten des Senats und des legislativen Körpers werden mit je 100,000 Francs recht anständig ausgestattet werden.

Spanien.

Der französische Gesandte hat dem Premierminister eine energische Note zugestellt, in welcher auf Zahlung der rückständigen Reste der französischen Expedition von 1823, mit 100 Mill. Fr. gedrungen wird.

Lausitzisches.

Rothenburg, 21. Januar. Der Gedingehäusler Ernst zu Kodersdorf, welcher seit dem 16. Januar Abends vermißt worden war, wurde am 20. d. M. in der angeschwollenen Dorfbach aufgefunden, in welche er wahrscheinlich bei der Finsterniß der Nacht gefallen war.

Bautzen, 22. Januar. Am 14. d. M. ist der Tagearbeiter Heinze aus Oppach beim Fällen eines Baumes von demselben erschlagen worden. (B. N.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 23. Januar.

Abwesend: Bertram, Dienel, Elsner, Knauth, Lüders, Meilly, Graf Reichenbach, v. Riwotzky, F. Schmidt, G. Schmidt, Zimmermann.

1) Dem Schuhmachermeister Ullrich ist das Bürgerrecht zu ertheilen. — 2) Die Ueberlassung der Feuergasse und Stadtmauer bei dem Grundstücke No. 102. an den Besitzer desselben, Herrn Bäckermeister Lange, unter den von der Baudeputation aufgestellten Bedingungen, wird genehmigt. — 3) In Betreff des Gesuches des Tischlermeisters Klische kann Gemeinderath dem Antrage des Magistrats nicht beistimmen, sondern ist der Ansicht, daß die Leichenwäscherinnen keine Gebühren bei Beerdigungen zu empfangen haben, wenn ein ärztliches Attest den erfolgten Tod bescheinigt und die Leichenwäscherin zu Verrichtung ihrer Funktionen nicht herbeigezogen wird. — 4) Die Zahlung der durch Wegräumung des Schnees entstandenen Kosten von 539 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. wird nachträglich bewilligt. — 5) Die Aufstellung noch einer Laterne in der Oberkahle wird für zweckmäßig erachtet. — Gemeinderath sieht den Mittheilungen über das Projekt, die Einrichtung von Gasbeleuchtung betreffend, Seitens des Magistrats entgegen. — 6) Der Ansicht des Magistrats beitretend, findet Gemeinderath eine Remuneration der Lampenwärter nicht erforderlich. — 7) Dem ehemaligen Schulhalter Hilbig in Schützenhain kann für seine Lebensdauer eine Pension von jährlich 8 Thlr. ausgezahlt werden. — 8) Gemeinderath nimmt Kenntniß vom Kostenanschlage zum Bau des Lagerschuppens auf hiesigem Bahnhofe, und ist mit Uebertrag der Ausführung des Baues an den Zimmermeister Wirsig, als Mindestfordernden, mit dem Vorbehalte einverstanden, daß die Ausführung nach definitiver Erklärung der Steuerbehörde beginne. — 9) Gemeinderath erklärt sich für Zuschlagsertheilung an die Meistbietenden bei Verpachtung der Forstwiesen nach dem Gutachten des Forstamtes. — 10) Der Ankauf einer Krämpelmaschine für die Armen-Beschäftigungsanstalt wird als zweckmäßig erachtet, und hierzu 110 Thlr. für Anschaffung derselben bewilligt. — 11) Gemeinderath beschließt, das Amt des Protokollführers dem bisherigen interimistischen Protokollführer Apitzsch jun. und dessen Stellvertreter Herrn G. Krause definitiv auf die Amtsperiode eines Jahres zu übertragen, und erklären sich Beide zur Uebernahme bereit. — 12) Zur baulichen Instandsetzung und Brauchbarmachung der zur Montirungskammer bestimmten Lokalien werden 251 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. bewilligt. — 13) Das Gesuch des Gastwirths J. G. Altmann um eine Servisentschädigung wird dem Magistrat zur weiteren Mittheilung übergeben. — 14) Zum Mitgliede der Schulgelderlaß-Deputation wird Herr

Zwahr gewählt. — 15) Von der Mittheilung des Magistrats, den Herren Stadträthen Struve und Prüfer den Titel als Aeltesten der Stadt urkundlich zu ertheilen, wird Kenntniß genommen. — 16) Durch Herrn Kämmerer Richtsteig wird dem Gemeinderath das erfreuliche Resultat des Abschlusses der Kämmerei-Kassenrechnung vom Jahre 1851 mitgetheilt.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. A. Rösler. Sämann. Schmidt.

Görlitz, 21. Januar. (Neunte Schwurgerichtssitzung.) Staatsanwalt: Hoffmann. Das Richterkollegium war das vorige.

21) Der Häusler Mattheus Balzke aus Lucknitz bei Muskau, schon zweimal bestraft, ist angeklagt, in der Nacht vom 22. zum 23. November v. J. aus dem verschlossenen Backhause des Müllers Eiffler daselbst, mittelst Zertrümmerns von Fensterscheiben und Einsteigen, einen Sack Mehl von 74 Pfund entwendet zu haben, welcher bei der Haussuchung vorgefunden wurde. Angeklagter ist der That geständig und erklärt, betrunken gewesen zu sein. Er wurde eines schweren Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erachtet, und nach § 218. zu 1 Jahr Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht sowie den Kosten verurtheilt.

22) Der Inwohner Johann Traugott Rothe aus Ober-Neundorf, 24 Jahr alt, schon zweimal wegen Diebstahls bestraft, steht unter Anklage eines schweren und eines einfachen Diebstahls vor den Schranken. Am 11. Oktober v. J., Nachmittags, wurden dem Häusler Mühle zu Holtendorf, mittelst Erweiterung und Eintritt durch das offen stehende Kammerfenster, eine Menge Sachen und 25 bis 26 Thlr. Geld, und am 12. Oktober dem Inwohner Wiesner in Hennersdorf mittelst Eingang in die unverschlossene Wohnung Kleidungsstücke und Geld, mehr als 20 Thlr., entwendet. Angeklagter bestreitet die Aussagen der Zeugen, daß er sich zur Zeit des ersten Diebstahls in der Nähe befunden und zuerst eine Jacke getragen habe, während er später mit einem guten Mantel bekleidet gewesen sei; auch den Diebstahl in Hennersdorf läugnet er und erklärt, die bei ihm vorgefundenen Sachen gefunden zu haben. Er wurde eines schweren und eines einfachen Diebstahls für schuldig erachtet und nach § 219. zu 9 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht sowie den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 22. Januar. (Zehnte Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

23) Der Schmiedegesell Karl August Mehnert aus Groß-Radisch, zweimal in Untersuchung gewesen, ist wegen zweier gewaltsamen Diebstähle, und dessen bereits zweimal bestrafter Vater, Inwohner und Hadersammler Joh. Gotthelf Mehnert, wegen versuchter Verleitung zum Meineide angeklagt. Am 14. Oktober v. J., Nachmittags zwischen 3 bis 5 Uhr, wurden dem Ortsrichter Noack in Ober-Oelsa aus der verschlossenen Behausung mittelst Aushebung eines Fensters und Einsteigens in Behältnisse 13 Thlr. 8 Sgr., und in eben dieser Zeit der verwittweten Müller in Weigersdorf aus der verschlossenen Wohnung mittelst Einsteigens und Aufbruchs von Behältnissen 16 Thlr. 15 Sgr. gestohlen. Bei der Haussuchung fand sich in der Wohnung des Angeklagten, welcher bei seinem Vater wohnt, in einer alten Kaffeekanne unter Federn und in einem alten Topfe unter Kleie eine ähnliche Summe versteckt, worunter auch Münzsorten, wie solche der rc. Müller gestohlen worden waren. Beide Angeklagte erklären, nichts von diesem Gelde gewußt zu haben, und auch der Angeklagte August Mehnert bestreitet die Aussagen der Zeugen, daß er sich zur Zeit am Orte der That befunden habe. Tags nach dem Diebstahl kam der Gotthelf Mehnert zu dem Inwohner Schulz in Ober-Prauske und forderte diesen unter dem Versprechen von 4 Thlr. auf, daß er bezeugen möge, er habe seinen Sohn zu besagter Zeit in einem Busche schlafend angetroffen. Beide Angeklagte wurden für schuldig befunden und demgemäß der August Mehnert wegen zweier schweren Diebstähle nach § 218. zu 5 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Polizeiaufsicht, dessen Vater aber wegen versuchter Verleitung zum Meineide nach § 130. zu 2 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, endlich Beide zu gemeinschaftlicher Tragung der Kosten verurtheilt.

Görlitz, 22. Januar. In der gestrigen vierten Vorlesung zum Besten eines Denkmales für Jakob Böhme (im Saale der oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften) fuhr Herr Stadtrath Köhler in seinem Vortrage über die Geschichte der Görlitzer Schaubühne fort, und behandelte die zweite Periode von der Reformation bis auf Lessing. Während Luther sich bemühte, durch Verarbeitung deutscher Volkslieder zu Kirchenliedern die Ideeen der Reformation zu fördern, wirkte Hans Sachs durch seine Fastnachtsspiele in anderer Weise zwar, aber in demselben Geiste. Ein Schüler Sachses, Adam Puschmann aus Görlitz (geb. 1532) brachte, von seiner Wanderschaft (er war, wie Hans Sachs, Schuhmacher seines Gewerbes) ums Jahr 1564 zurückkehrend, die Fastnachtsspiele nach Görlitz, nachdem er in Augsburg zünftiger Meistersinger geworden war. Er fand das Kloster von den Mönchen verlassen, errichtete, unterstützt von dem geistreichen und gelehrten Rektor Vincentius, eine Singeschule und wurde 1570 als Kantor angestellt. 1572 zog er nach Breslau, wo seine Komödien aufgeführt wurden, nachdem das Pfarramt die als obscön erkannten Stellen gestrichen hatte. Eine dem Görlitzer Rathe gewidmete, im Jahre 1592 bei Ambrosius Fritsch in Görlitz gedruckte Komödie ist allein auf uns gekommen. Sie führt den Titel: „Comödia von dem frummen Altvater und Patriarchen Jakob und seinem lieben Sohne Joseph und seinen Brüdern, aufs längst in 4 Stunden zu agiren", und ist bereits, wie die jetzigen Stücke, in Akte und Scenen eingetheilt, auch hier und da mit Anweisungen für die Schauspieler versehen, selbst mit Theatereffekten ausgestattet. Puschmann starb 1600. In seiner Weise wirkten noch Andreas Calogius, Göbel in Budissin und Gräff in Zwickau. Die Stücke wurden im großen Saale des Klosters, im Salzhause, auch wohl auf dem Rathhause aufgeführt von besonderen Gesellschaften, die sich in den Gewinn theilten und die Erlaubniß zum Spiel von dem Rathe erhielten. Die Weltlichen unterstützen die Spieler durch Darleihung von Waffen und Kleidern. Die Bühne war ein Gerüste, dessen höhere Mitte den Himmel vorstellte, wo Gott und die Engel wohnten und zu dessen Füßen sich die Bühne befand. In der Mitte von beiden befand sich das eigentliche Theater. Von dem Himmel dieser Bühnen kommt noch der

heute für Gallerie gebräuchliche Ausdruck: Paradies her. Allmälig ward diese Gattung des Schauspiels, sowie die nebenher gehenden Puppenspiele, bei denen Hanswurst die Hauptrolle hatte, durch die im Gymnasium von den Rektoren eingeführten lateinischen Schauspiele verdrängt, namentlich seit der Periode, wo die Rektoren neben den lateinischen von Zeit zu Zeit auch ins Deutsche übersetzte Stücke durch die Schüler geben ließen. In Zittau ward bereits im Jahre 1601 die letzte Komödie nach Puschmann's Weise aufgeführt. Seit dem Jahre 1600 traten herumwandernde Schauspieler auf; ihre Stücke bezogen sich meistens auf die Sage von Dr. Faust und sie erhielten in Görlitz stets das Salzhaus zu ihren Theaterstücken angewiesen. Im Jahre 1690 spielten dort sogenannte „Wienerische, von der Römisch-Kayserlichen privilegirten Compagnie dependirende Comödianten", von denen noch Theaterzettel vorhanden sind. Diese ambulanten Gesellschaften verhinderten jedoch nicht die weitere Ausbildung der Schulkomödien, welche sich die gelehrten Rektoren, die zumeist auch Mitglied irgend einer sogenannten deutschen poetischen Gesellschaft waren, sehr angelegen sein ließen. Wie in Zittau der berühmte Rektor Christian Weise (geb. 1642, gest. 1708), wirkte in Görlitz eifrigst in diesem Sinne der nicht minder bekannte Rektor Grosser, der, ganz nach Weise's Vorbilde arbeitend, wie Jener deutsche Komödien schrieb und sie durch seine Schüler aufführen ließ. Grosser haßte, wie Weise, die Schwulst der Opitze, Gryphius, Hoffmannswaldau, und schrieb die Komödien nach der Weise und Rede des Volkes. Das Weise'sche Lustspiel: „Der curiöse Körbelmacher", welches auch hier mit großem Beifalle gegeben ist, existirt noch heute, wenn gleich vielfach umgemodelt in dem Stücke: „Der verwunschene Prinz", auf den Bühnen. So bereitete sich allmälig der Uebergang zu dem Lessing-schen Zeitalter vor, eine Periode, welche der Redner am 28. d. M. zu besprechen und damit den Cyklus der Vorlesungen über das hiesige Theaterwesen zu schließen versprach.

Görlitz, 24. Januar. Gleich bei seiner ersten Aufführung in Berlin in den letzten Monaten des verflossenen Jahres ward das neue Lustspiel von Benedix: das Gefängniß von der dortigen ziemlich scharfen Kritik mit großem Beifalle begrüßt, eine Erscheinung, die wir nach der gestrigen Vorführung auf unserer Bühne sehr gerechtfertigt finden. Die Diction des Stückes ist eine vollkommen anständige, ganz frei von den sonst in solchen Stücken nicht seltenen Zweideutigkeiten; die Charaktere sind klar gezeichnet und werden consequent ohne Schwankungen und Abweichungen festgehalten durch alle Verwickelungen, welche in reichlichem Maaße vorhanden, doch nicht so überwiegend sind, daß sie dem Zuschauer den Zusammenhang der Entwickelung zerstören, ihn verwirren könnten. Wir halten dieses Lustspiel für das beste Stück, was in diesem Genre uns die verfließende Wintersaison gebracht hat. Dr. Hagen (Hr. Rohde), die in sich gekehrte eifrige Urkundenameise, welche über alten Pergamenten Alles, selbst die Gattin vergißt, Baron Walbeck (Hr. Meaubert), der leichtfertige, flatterhafte, schließlich durch Amors Pfeile verwundete Bonvivant, Ramsdorf (Hr. Pohl), die trockene Spielratte, welche zuletzt das testamentarisch dem Baron Walbeck zur Ehe bestimmte alte Fräulein (Frau Kaiser) heirathet, Mathilde (Frau Ludewig), die Frau des Doktors, Hermine (Frl. Kowalsky), die schnippische Tochter des Gefängnißinspektors, Friedheim (Hr. Grahl): alle diese Charaktere, zu denen noch Günther, Walbecks treuer Diener (Hr. Guthery) als ein nicht unwichtiges Mitglied der interessanten Intrigue kommt, befanden sich gestern in ganz guten Händen. Herr Rohde, den wir in dieser Rolle, seiner Hauptrolle, dem Kean, gleichstellen möchten, spielte vortrefflich, und war insbesondere die schwierige Scene höchst gelungen, wo er von seiner eifersüchtigen Frau und der Adelgunde v. Delmenhorst zugleich bestürmt, nach beiden Seiten hin Aufschluß über die räthselhafte Lage der Dinge zu geben sich bemüht. Frau Ludewig stand ihm in diesem Momente sehr würdig zur Seite, wie überhaupt gestern in allen Scenen eine befriedigende Harmonie zu bemerken war, indem jede Person auf ihrem Platze war. Einer Wiederholung sehen wir baldigst entgegen. Im 1. Zwischenakte trug Fräulein Oeser vom Konservatorium zu Leipzig mit Violoncello und Klavierbegleitung die beiden Lachner'schen Lieder: „das Waldvögelein" und „Lied aus dem letzten Fensterl" vor und ward am Schlusse applaudirt. Die junge Dame hat eine recht hübsche Stimme und singt sicher. Ihr Gesang dürfte eine noch größere Wirkung machen, wenn sie die ihr noch anhaftende Aengstlichkeit überwunden haben wird. — In der letzten Bemerkung über Zopf und Schwerdt ist nachzutragen, daß Herr Steinert den Grafen Seckendorf, Herr Guthery den Ritter Hotham, und Herr Pohl den Grenadier Eckhof gab.

Görlitz, 24. Januar. Der Arbeiter Heppner wurde vorgestern todt aus dem hiesigen Pulverteiche gezogen. Da der Verunglückte stets mit Krämpfen behaftet war, liegt hier durchaus kein Selbstmord vor. Wahrscheinlich glitt derselbe in Folge dieser vom glatten Ufer aus und ertrank so.

Görlitz, 22. Januar. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 2512, Roggen 1604, Gerste 984, Hafer 2084, Erbsen 194 Scheffel. Der Verkehr war lebhaft. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben ꝛc. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Publikationsblatt.

Brod- und Semmel-Taxe vom 22. Januar 1852.

Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 4 Pfd. 13 Loth, das Pfd. 1 Sgr. 2 Pf.
{ II. „ 4 Pfd. 22 Loth, das Pfd. 1 „ 1 „

Semmeltare derselben . . . . für 1 Sgr. $13\frac{1}{2}$ Loth.

Görlitz, den 23. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[388] Daß auf dem hiesigen Holzhofe kiefernes Stockholz, à 2 Thlr. 25 Sgr. pro Klafter, zum freien Verkauf an Jedermann gestellt ist und die Lösung bei der hiesigen Stadthauptkasse erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 19. Januar 1852. Die städtische Forst-Deputation.

---

[434] Daß auf dem Torfbruche zu Kohlfurth eine Quantität Bruchtorf zum Verkauf à 6 Pf. — sechs Pfennige — pro Kubikfuß vorhanden ist und die Käufer sich an den Torfbruchverwalter Unterförster Büttner zu Kohlfurth zu wenden haben, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 23. Januar 1852. Die städtische Forst-Deputation.

---

[435]

Stockholz-Verkauf.

Auf dem in unmittelbarer Nähe des Kohlfurther Bahnhofes gelegenen Torfbruch steht eine Quantität Stockholz in einzelnen Klaftern oder größeren Partien zum freien Verkauf, à 25 Sgr. für die Klafter.

Die Abnahme erfolgt gegen Baarzahlung des Betrages an Herrn Oberförster Häßler oder in dessen Vertretung an den Torfbruchverwalter Unterförster Büttner zu Kohlfurth, bei welchen sich die Abnehmer auch bezüglich der Anweisung zu melden haben.

Görlitz, den 23. Januar 1852. Die städtische Forst-Deputation.

---

[376]

1200 Thlr.

sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch die städtische Sparkasse.

---

[286]

Bekanntmachung.

Die uns unbekannten gegenwärtigen Eigenthümer der nachstehend benannten Kirchenstellen in hiesiger Dreifaltigkeitskirche fordern wir hierdurch auf, dieselben, unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes, spätestens bis zum 1. April d. J. bei uns zu lösen, widrigenfalls wir deren gerichtliches Aufgebot zu veranlassen genöthigt sind.

Görlitz, den 13. Januar 1852. Das evangelische Kirchen-Kollegium.

1) Unten im Schiffe der Kirche: A. No. 32. 55. B. 173. 216. D. 311. G. 387. J. 426. 2) Auf dem Chore an der langen Lehne: No. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 3) Auf der neuen Bühne: No. 34. 35. 4) Auf der ersten Emporkirche im ersten Bogen: Bank I. No. 1. 3. 5. Bank II. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Bank III. No. 1. 2. 3. 5. 6. 7. Bank IV. No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9., im zweiten Bogen: Bank I. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6., im dritten Bogen: Bank I. No. 1. 2. 3. 5. 6. Bank II. No. 2. 4. 5. 6. Bank III. No. 2. 3. 4. 6. 7. Bank IV. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 5) Auf der zweiten Emporkirche: Bank I. No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Bank II. No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Bank III. No. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Bank IV. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Bank V. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Bank VI. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 6) Auf dem Chore der Orgel gegenüber: Bank I. No. 1. 2. 3. 4. Bank II. No. 1. 2. 3. 4. Bank III. No. 1. 2. 3. 4. Bank IV. No. 1. 2. 3. Bank V. No. 1. 2. 3. Bank VI. No. 1. Bank VII. No. 1. 2. Bank VIII. No. 1. Bank IX. No. 1.

---

[412]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das der separirten Christiane Juliane Kahl, geb. Neuwirth, adjudicirte, gerichtlich auf 9056 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Grundstück No. 1060. zu Görlitz, genannt „Gasthof zum deutschen Hofe", soll auf den 20. Juli 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an Gerichtsstelle resubhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind im III. Bureau einzusehen.

[402] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das dem Johann Friedrich Stahr gehörige, gerichtlich auf 3657 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Bauergut No. 75. zu Penzig soll Schulden halber in dem auf den 27. April 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Zum anberaumten Termine werden hierdurch zugleich die Ausgedingerin Anne Marie Witschel geb. Sonntag aus Penzig, der Maurermeister Karl Gottfried Richter und der Tuchkaufmann Johann Christoph Gröhe aus Görlitz und deren Erben, resp. Rechtsnachfolger, und der Kurator der minorennen Geschwister Christiane Auguste, Ernst Gottlieb und Ernestine Stahr aus Penzig hierdurch vorgeladen.

---

[403] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, I. Abtheilung.

Die den Erben des Ferdinand Tschiedel gehörige, auf 772 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Gärtnerstelle No. 32. zu Gruna soll am 27. April 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

---

[153] **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung, zu Görlitz.

Die von der Wittwe Wendt, geb. Pimmer, nachgelassene Häuslerstelle No. 87. zu Ebersbach, ortsgerichtlich auf 300 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehenden Taxe am 21. Februar c., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

---

[306] **Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreisgericht Görlitz.**

Die von der verstorbenen Schankwirth Arlt, Johanne Sophie geb. Hänisch, nachgelassene Häuslerstelle No. 13. zu Nieder-Leschwitz, gerichtlich auf 2081 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in unserer Kanzleiabtheilung II. resp. I. einzusehenden Taxe am 3. März 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Mosig an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

---

[270] **Bekanntmachung.**

Vor mehreren Monaten ist ohnweit der Förster'schen Brauerei hierselbst ein silbernes Portepee gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches hier gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Nieder-Halbendorf, den 14. Januar 1852. Die Polizei-Behörde. **Demuth.**

---

[404] **Holz-Verkauf.**

Sonnabend, den 7. Februar c., Nachmittags von 1 Uhr ab, soll das Holz einer gut bestandenen Parzelle von circa 1½ Morgen meistbietend versteigert werden. Hierzu steht Termin an Ort und Stelle an. Der Ortsrichter Aldus und der herrschaftliche Revierförster Schubert werden auf Verlangen das Holz, wovon ein bedeutender Theil zu Bauholz geeignet ist, vor dem Termine anweisen; auch können bei denselben die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Königshain, den 22. Januar 1852. Das Ortsgericht.

---

[419] Die an dem Grundstück No. 835 d. in der Kohlgasse befindliche Buchenhecke soll Sonnabend, den 31. Januar, Nachmittags um 4 Uhr, gegen baare Bezahlung an Ort und Stelle zur sofortigen Rodung versteigert werden. **Weinhold.**

---

[436] **Auktion:** Montag, den 26. d., von 9 Uhr ab, Jüdengasse No. 257., die angekündigten Spinngeräthschaften, ferner 1 Repetiruhr und verschiedene andere Sachen. **Gürthler,** Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[414] ☞ Dem löblichen Ortsgericht und dem Bauergutsbesitzer Herrn Meißner in Jauernick habe ich die Ehre, bei meinem Abzuge nach Rauschwalde, zum geneigten Andenken mich bestens zu empfehlen.

Karl Junge.

[413] Dinstag Abend 10 Uhr entschlief unser guter Vater und Schwiegervater, der Gedingebauer **Johann Gottfried Pietsch**, in Folge Lungenschlages sanft und selig.

Friede und Ruhe seiner Asche!

Troitschendorf, den 23. Januar 1852. **Die trauernde Familie.**

[391] Nächsten Montag, den 26. Januar 1852, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Societätsgarten eine Anzahl **Obstbäume** meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit ergebenst einladen.

Görlitz, den 21. Januar 1852. **Die Vorsteher der Societät.**

[329] **Durch die bedeutenden und vortheilhaft gemachten Bierabschlüsse in Baiern für das laufende Jahr bin ich in den Stand gesetzt, die Kuffe bestes Kulmbacher Bier, täglich frisch vom Faß, von heute ab mit**

2 Silbergroschen

verkaufen zu können. Görlitz, den 20. Jan. 1852.

C. G. E. Mebes, Neißstraße No. 350.

[440] Eine in gutem Zustande befindliche viersitzige **Fenster-Chaise** (auch als Halb-Chaise zu benutzen) ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[432] Auf dem Kretschamgute zu Groß-Biesnitz sind **Birken**, welche sich besonders für Tischler und Stellmacher eignen, zu verkaufen, das Nähere aber deshalb bei dem Inspektor Herrn Perle daselbst zu erfahren.

F. W. Vater.

[441] **Eingelegte rothe Rüben** sind zu haben bei **Pürschel** in der Weberstraße.

 [425] **Elbinger Neunaugen**, in Schocken und einzeln sehr billig, bei

H. F. Lubisch, Demianiplatz No. 411/12.

[409] Eine große, junge, neumelkene **Kuh**, sowie ein fetter **Ochse** stehen zum Verkauf bei

Wagner in Leopoldshain No. 36.

[411] Gutes **Haferstroh** ist zu haben in der Weberstraße bei **Schubert**.

[276] Die feinsten **Extraits**, als: **Jasmin, Reseda, Violette, Rose, Fleur d'Orange, Patchouly, Musc, Eß-Bouquet, Eau de Lavande etc., Odontine** (Zahnseife) empfiehlt zu geneigter Abnahme

Karl Mohr, Obermarkt No. 19.

[415] **Ganz frische Gemüse-, sowie Blumen-Sämereien sind zu haben in der Stadt- und Eigenthums-Gärtnerei des**

Karl Wünsche, alte Laubanerstraße No. 1035.

[423] **Freiwilliger Verkauf.**

Das dem Johann Gottlieb Stöckel gehörige Bauergut sub No. 6. zu Rachenau soll im Termine, den 6. Februar a. c., meistbietend in dessen Behausung verkauft werden. Die Bedingungen sind bis dahin beim Unterzeichneten oder im Termine selbst zu erfahren. **Stöckel.**

[406] Eine Baustelle mit 2 Berl. Scheffeln Acker und Wiese ist aus freier Hand zu verkaufen bei dem Häusler **Letsch** in Ober-Moys.

[426] **Weinflaschen** und baiersche **Bierflaschen** kauft in jeder Quantität fortwährend
H. F. Lubisch, Demianiplatz No. 411/12.

[375] Mehrere 100 bis 1000 Scheffel gute **Eß-Kartoffeln** werden zu kaufen gesucht und werden in großen und kleinen Transporten angenommen. Verkäufer wollen sich gefälligst melden Breslauerstraße No. 739.

[301] Zu den bevorstehenden Maskenbällen sind **Federn** in verschiedenen Farben zu verleihen, auch werden solche zum Waschen angenommen Brüderstraße No. 6.

[422] Zu den bevorstehenden diesjährigen **Maskenbällen** empfehle ich mein wieder durch neue Anzüge vervollständigtes **Maskenlager** einem geehrten Publikum zum hochgeneigten Gebrauche ergebenst.
Förster, Steinstraße No. 25.

[430] **Schwarzburger Kassenbillets**
vom Jahre 1848 nimmt gegen Abnahme von Waaren bis zum 9. Februar d. J. an
Theurich, Riemermeister am Demianiplatz.

[410] **Brauerei-Verpachtung.**

Die Brau-Kommune zu Marklissa beabsichtigt, ihre eigenthümliche Brauerei auf 3 hintereinanderfolgende Jahre, vom 1. April c. ab anderweitig zu verpachten, hat zu diesem Zwecke einen Bietungstermin zum 14. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Kaufmann Kirchhoff, bei welchem auch die Bedingungen zu ersehen sind, festgesetzt und ladet unterzeichnete Deputation dazu ganz ergebenst ein.

Noch wird bemerkt, daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten bleibt und Jeder vor seinem Gebot 25 Thlr. zu deponiren hat, welche aber demjenigen sofort nach dem Termine zurückgegeben werden, dessen Gebot nicht annehmbar erscheint.

Marklissa, den 20. Januar 1852. **Die Brau-Deputation.**

[424] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das unter der Firma: **„A. Webel & Reichelt"** gegründete **Damen-Garderobe-Magazin** fortan unter der Firma:

„Adolph Webel"

für meine alleinige Rechnung fortführe. Indem ich für das der alten Firma geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf die neue übergehen zu lassen, und werde ich bemüht sein, dasselbe durch strengste Reellität und billige Preise sowohl, als auch durch eine stets neue und geschmackvolle Auswahl zu rechtfertigen.

Von Montag, den 26. d. M., an befindet sich das Geschäftslokal nicht mehr Brüderstraße No. 14., sondern in dem nächst meinem Ausschnittgeschäft gelegenen Gewölbe Brüderstraße No. 17.

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16|17.

[438] **Lehrlings-Gesuch.**

In einer hiesigen Materialwaaren-Handlung kann ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sofort oder zu Ostern als Lehrling placirt werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[405] **Lehrlings-Gesuch.**

Ein wohlerzogener junger Mann, versehen mit guten Schulkenntnissen, findet in nächster Zeit oder Ostern d. J. unter sehr annehmbaren Bedingungen in einem Nadler- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrling ein Unterkommen. Näheres bei **Herm. Einert** zu Bernstadt in Sachsen.

[399] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher die Schuhmacher-Profession erlernen will, kann sich sofort in der Exped. d. Bl. melden.

[433] Ein junges Mädchen von 17 — 20 Jahren, ordentlichen Eltern angehörend, wird zur Aufwartung täglich von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr gesucht. Näheres Teichstraße No. 470. part. rechts.

[431] Ein Knabe von gebildeten Eltern, welcher Lust hat das Tapezirergeschäft zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen von Ostern an in die Lehre treten bei dem Tapezirer Ferd. Reichenbach.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 25. Januar 1852.

[428] Donnerstag Abend ist vom Schützenwege aus, die Friedrich-Wilhelms-Straße entlang, bis nach dem Hauptsteueramt ein goldener **Fingerhut** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn daselbst 1 Treppe hoch gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

[429] Die **Verschreibung** einer Manns-Kirchenstelle in der St. Petri- u. Pauli-Kirche, dem Hrn. Johann Gottlob Leuschner angehörig, ist verloren gegangen. Der Finder erhält bei Rückgabe derselben beim Bäckermeister Mühle eine Belohnung.

[416] Eine schwarze **Henne** (mit Koppe) hat sich seit einigen Tagen auf der Pragerstraße verlaufen. Es wird gebeten, dieselbe am Untermarkt bei Walther abzugeben.

[421] Am 20. d. M., Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, sind auf dem Wege von der Brüderstraße bis an das Töpferthor 2 Thlr. in Kassenanweisungen und 17 Sgr. in 2- u. 1-Silbergroschenstücken von einem Kinde verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Geld gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. Der Verlust ist um so drückender, da dasselbe Arbeitslohn einer armen Wittwe war.

[420] Donnerstag, den 22. d., wurde ein **Umschlagetuch** verloren. Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung Langestraße No. 210. abzugeben.

[407] Das **Buch**: „Erzählungen für die reifere Jugend von Dr. Wippermann", ist gefunden worden und kann der Eigenthümer dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren Fischmarkt No. 57/58., 3 Treppen hoch, zurückerhalten.

[408] Ober-Steinweg No. 560b. (beim Zimmerpolirer Wende) sind 3 Stuben mit 2 Stubenkammern, lichter Küche, Keller und Holzgelaß zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[439] Töpferthor- und Brunnenstraßen-Ecke, 2 Treppen hoch, ist ein Quartier zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.
C. A. Huste.

[437] Langestraße No. 155. ist eine möblirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[443] ☞ Demianiplatz No. 430. ist die erste Etage zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[287]
Ergebenste Bitte.

Bereits schon seit ¾ Jahren, in welcher langen Zeit ich mir nichts verdienen konnte, krank daniederliegend, und ohne alle Aussicht auf Besserung, erlaube ich mir, die ergebenste Bitte an wohlthätige Freunde zu richten, mir eine kleine Unterstützung in meiner so traurigen Lage zukommen zu lassen. Unser Vater im Himmel wird es ihnen reichlich vergelten.

Anna Rosina Herrmann, Brunnenstraße No. 465.

[417]
Gewerbeverein in Görlitz.

Dinstag, den 27. Januar 1852, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Herr Konrektor Dr. Struve über Kultur- und Handelsgeschichte. Forts.

[442]
Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Mittwoch, den 28. Januar, Abends 7 Uhr, fünfte Vorlesung zum Besten eines Denkmals für Jakob Böhme. Herr Stadtrath **Köhler**: Geschichte der Görlitzer Schaubühne. Schluss.

Einlasskarten zu einer Vorlesung, à 5 Sgr., sind in den hiesigen Buchhandlungen und in der Exped. d. Bl. zu haben.

[427] Zwölftes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Mittwoch, den 28. Januar, Abends 7 Uhr.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 25. Jan., zum Erstenmale: **Die Schule des Lebens.** Großes romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Dr. Raupach.

Montag, den 26., zum Zweitenmale: **Das Gefängniß.** Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Dinstag, den 27., zum Erstenmale: **Des Königs Befehl.** Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Töpfer.

Joseph Keller.

Theaterzettel-Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von $2\frac{1}{2}$ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat Februar bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. Februar zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.

---

[398] **Heute, den 25. Jan., Nachmittags $\frac{1}{2}$4 Uhr Konzert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Hensel.

Berliner Börse vom 23. Januar 1852 (amtlich).

Wechsel-Course vom 22. Januar.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$143\frac{5}{8}$	$143\frac{3}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	$143\frac{1}{8}$	$142\frac{7}{8}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	$151\frac{1}{8}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	—	$150\frac{1}{8}$
London	1 Lst.	3 Mt.	6 $23\frac{3}{8}$	6 $23\frac{1}{8}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	$80\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{3}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$83\frac{1}{4}$	83
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	$99\frac{5}{6}$	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	$99\frac{1}{3}$	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a. M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 18	56 14
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	—	$105\frac{5}{8}$

Fonds-Course vom 23. Januar.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$103\frac{1}{8}$	—	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{11}{12}$	$89\frac{5}{12}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℛ	—	$122\frac{1}{4}$	—	
Kur- u. Neumärk. Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{3}{4}$	
Berliner Stadt-Obligationen	5	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{4}$	—	
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	99	$98\frac{1}{2}$	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{2}$	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—	
Grossh. Posensche dito	4	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{12}$	—	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{8}$	
dito Lit. B. v. Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Westpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$	—	
Kur- u. Neumärk. Rentenbr.	4	—	$99\frac{3}{4}$	
Pommersche dito	4	100	$98\frac{1}{2}$	
Posensche dito	4	$98\frac{1}{2}$	—	
Preussische dito	4	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{1}{4}$	
Rhein. u. Westphäl. dito	4	—	—	
Sächsische dito	4	$99\frac{3}{4}$	—	
Schlesische dito	4	—	$99\frac{1}{2}$	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	$99\frac{3}{4}$	$98\frac{3}{4}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10	$9\frac{1}{2}$	
Disconto	—	—	—	

Eisenbahn-Actien vom 23. Januar.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	86	85	
Bergisch-Märkische	—	38	37	
dito Prioritäts-	5	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	$113\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	4	—	$99\frac{1}{2}$	
Berlin-Hamburger	—	102	—	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	76	75	
dito Prior.-Oblig.	4	—	$97\frac{1}{4}$	
dito dito	5	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$	
dito dito Lit. D.	5	$100\frac{3}{4}$	—	
Berlin-Stettiner	—	$128\frac{1}{2}$	—	
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	$108\frac{6}{8}$	$107\frac{5}{8}$	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{4}$	—	
dito dito II. Em.	5	$104\frac{1}{4}$	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	97	—	
dito Prior.-	4	—	—	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	$149\frac{1}{2}$	
Magd.-Wittenberge	4	66	65	
dito Priorit.-	5	$103\frac{1}{2}$	103	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	94	—	
dito Prioritäts-	4	—	$98\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—	
dito Prior. Ser. III.	5	$101\frac{3}{4}$	—	
dito Prior. Ser. IV.	5	—	$103\frac{1}{4}$	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	$134\frac{1}{2}$	—	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	$67\frac{3}{4}$	$66\frac{3}{4}$	
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	$84\frac{5}{8}$	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{7}{8}$	
Thüringer	—	77	76	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.